

Kurzbeschreibung der im zweiten Antragsverfahren INTERREG V B Mitteleuropa bewilligten sächsischen Projekte

- **AMICE**

Das vorhandene Innovationspotenzial der verarbeitenden Industrie in Mitteleuropa soll mit diesem Projekt zugänglich gemacht werden. Die meisten der weltweit angelegten innovativen Lösungen auf dem Gebiet der Herstellung werden im mitteleuropäischen Fertigungskern entwickelt - aber der Einsatz moderner Fertigungstechnologien in einem globalen Maßstab hinkt hier noch hinterher. Die großen Innovationen und das Wachstumspotential sollten daher in Mitteleuropa zugänglich gemacht werden. 10 Partner aus 5 mitteleuropäischen Ländern (Deutschland, Polen, Tschechische Republik, Italien, Slowakei) werden sich über das Projekt AMiCE dieser Herausforderung stellen. Bei den Partnern handelt es sich um Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmensförderungseinrichtungen. Gemeinsam wollen sie ein mitteleuropäisches Innovationszentrum für nachhaltige und fortschrittliche Fertigung erstellen. Es sollen hierfür Strategien und Werkzeuge entwickelt werden um Unternehmen effizienter unterstützen zu können, die beabsichtigen fortschrittliche Technologien zu implementieren oder zu testen. Da eine Vielzahl von Sektoren von der Fertigung betroffen ist, soll im Projekt eine clusterübergreifende Strategie für eine internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet entwickelt und umgesetzt werden. Das Projekt wird dazu beitragen, sichere Investitionsentscheidungen für KMU, die Unternehmensförderung und die Regionalpolitik zu treffen.

- **RURES**

Eine rasch wachsende Weltbevölkerung und ein zunehmender Energieverbrauch in den Entwicklungs- und Schwellenländern haben die Treibhausgasemissionen weiter erhöht. Der daraus resultierende Klimawandel und extreme Wetterereignisse stellen eine der größten Herausforderungen im 21. Jahrhundert dar. Das Hauptziel des Projektes richtet sich deshalb darauf, das Potenzial von erneuerbaren Energien zu nutzen und Energieeffizienzpläne in ländlichen Regionen umzusetzen.



Bild von www.pixabay.com - frei kommerziell nutzbar und ohne Bildnachweis gültig

Die Aufbauwerk Region Leipzig GmbH (als Leadpartner) und die Stadt Leisnig werden mit weiteren neun Partnern aus Kroatien, Polen, Slowenien, Ungarn und der Tschechischen Republik zusammenarbeiten, um die Potenziale von erneuerbaren Energien in ländlichen Räumen Europas auszubauen. Hierzu werden die bereits vorhandenen Energieeffizienzpläne der Partnerregionen und aus der Region Leipzig umgesetzt. Neben der Analyse von möglichen Finanzierungsmöglichkeiten sollen innovative Ideen getestet werden. Beispielhaft ist die Installation eines Solarbaumes in Slowenien. In der Stadt Leisnig ist eine innovativen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung für eine Sporthalle geplant.

- **LOW-CARB**

Mit dem Projekt des Leadpartners Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH soll der modellhafte, intelligente und energieeffiziente öffentliche Verkehr der Zukunft entwickelt werden. Alle Aktivitäten im Projekt sind auf die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ausgerichtet und werden auf Basis klar messbarer Indikatoren wie Einsparungen in Kilowatt pro Stunde evaluiert. Das Projekt LOW-CARB wird die Entwicklung und Umsetzung von integrierten Mobilitäts- und Energiekonzepten für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und somit einen CO₂-armen Verkehr in städtischen Verflechtungsräumen in Mitteleuropa fördern. Dies unterstützt die Klimaschutz- und Energieziele der Europa 2020 Strategie bzgl. des Emissionsreduktionsziels auf 30 % sowie die Kernforderung im Weißbuch Verkehr der EU, dass in EU-Städten im Jahr 2050 keine mit konventionellem Kraftstoff betriebenen Fahrzeuge mehr fahren sollen. Der in LOW-CARB anvisierte ÖPNV der Zukunft geht mit erhöhter Lebensqualität einher und bildet einen Grundstein für Wachstum und Beschäftigung in diesen Verflechtungsräumen ohne dass diese Umstellung auf einen CO₂-armen Verkehr zu Lasten der Mobilität der BürgerInnen geht. Das Projekt zeigt modellhaft die Integration und Zusammenarbeit in den Sektoren Mobilität, Energie sowie Informations- und Kommunikationstechnologie für den ÖPNV bzw. Verkehrsbereich, einer wichtigen Säule in der intelligenten Stadt der Zukunft.

- **MaGICLandscapes**

Grüne Infrastruktur ist eine Schlüsselstrategie in der europäischen Landschaftskonnektivitäts-Agenda, die darauf abzielt, lebenswichtige Naturgebiete mit urbanen Schnittstellen zu verbinden und ihre funktionale Rolle wiederherzustellen und zu verbessern. So ist grüne Infrastruktur ein wesentliches Planungskonzept zum Schutz von Naturkapital und gleichzeitig zur Verbesserung der Lebensqualität. Dieser Ansatz sollte in der Mitteleuropa-Landschaftsplanungspolitik umgesetzt werden. Mit dem Projekt werden Gebieten Möglichkeit gegeben, die Funktionen der grünen Infrastruktur zu beurteilen, um Planungs- und Erhaltungsansätze zu begleiten. Leadpartner des Projektes ist die Technische Universität Dresden.

- **RAINMAN**

Überflutungen in Folge von Starkregenereignissen in Verbindung mit unangepasster Landnutzung zählen zu den bedeutendsten Naturgefahren Zentraleuropas. Jedes Jahr verursachen Starkregenereignisse europaweit beträchtliche ökonomische Schäden.



Meißen Triebischtal im Mai 2014, Bild aus mz-web.de

Während für das Risikomanagement von Hochwasserereignissen Planungswerkzeuge in Form von Risikomanagementplänen im Zuge der Umsetzung der EU-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (EU-HWRM-RL) erarbeitet wurden, fehlen derartige Hilfsmittel für das Risikomanagement von Starkregenereignissen völlig. Aus diesem Grund sollen im Rahmen des Projektes „RAINMAN – Integrated Heavy Rain Risk Management“ Methoden und Werkzeuge für das integrierte Management von Starkregenereignissen erarbeitet und pilothaft getestet werden. Darüber hinaus soll das Projekt einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, wie Starkregenrisiken im Lichte der EU-HWRM-RL besser berücksichtigt werden können.

Das Projektkonsortium umfasst 10 Projektpartner aus den Ländern Kroatien, Ungarn, Österreich, Tschechien, Polen und Deutschland unter der Projektleitung des Landesamtes für Umwelt und Geologie.

- **REFREsh**

Die Wiederbelebung alt-industrieller Gebiete im ländlichen Raum durch die Verbindung von Kreativszene und traditionellem Gewerbe steht hier im Mittelpunkt. Die Aufbauwerk Region Leipzig GmbH (als Leadpartner) und die SAXONIA Standortentwicklungs- und verwaltungsgesellschaft mbH (in Freiberg) werden mit weiteren acht europäischen Partnern aus Italien, Kroatien, Slowenien und Ungarn zum Thema Revitalisierung von alt-industrielle Arealen und Gebäuden zusammenarbeiten. Unter Mithilfe der Kreativszene soll eine gemeinsame neue Nutzung von Künstlern und traditionellen Handwerkern erfolgen. Ziel des Projektes REFREsh ist, bewährte Ansätze auf den ländlichen Raum zu übertragen und Strategien für ein gemeinsames Miteinander von traditionellem Gewerbe und der Kreativszene zu ermöglichen. In Freiberg wird dafür ein altes "Huthaus" als Kontaktstelle in der Region ausgebaut. Sie stellt den Startpunkt für die weitere Entwicklung des Gebiets dar.

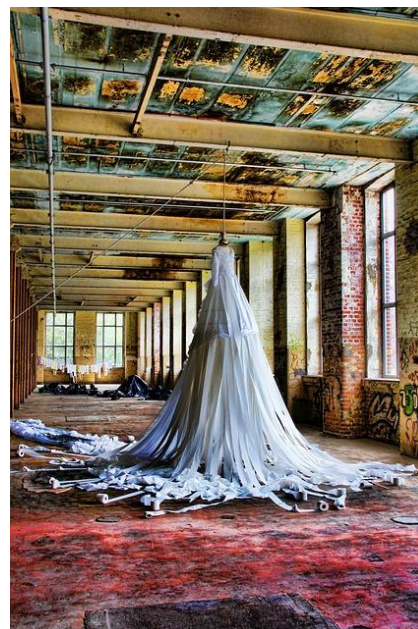


Bild von www.pixabay.com - frei kommerziell nutzbar und ohne Bildnachweis gültig

- **VirtualArch**

Entwicklung einer transnationalen Strategie zum besseren Schutz des gefährdeten archäologischen Kulturerbes in Mitteleuropa durch Nutzung neuer, anwendungsfreundlicher digitaler Technologien. Das vom Sächsischen Staatsministerium des Innern unterstützte INTERREG CENTRAL EUROPE Projekt „Virtual Arch“ wird in diesem Zusammenhang an und mit den Instrumenten und Möglichkeiten moderner Präsentationsformen aus dem Bereich der Virtuellen Realität arbeiten und weiterentwickeln, um bislang verborgenes untertägliches oder submarines archäologisches Kulturerbe erlebbar und erfahrbar zu machen.

Die insgesamt 10 Partner aus den Ländern Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Tschechien, Kroatien, Slowenien und der Slowakei entwickeln und erarbeiten dazu für ausgewählte archäologische Denkmaltypen, beispielsweise für die Montan- und Unterwasserarchäologie, angepasste Instrumente. Als Leadpartner fungiert das Landesamt für Archäologie Sachsen, das

seinen Fokus auf die europaweit außergewöhnlichen Funde zum mittelalterlichen Bergbau in Dippoldiswalde (Sachsen) legen wird.

Gemeinsam mit lokalen und regionalen Akteuren wird es künftig mithilfe von „Virtual Arch“ möglich sein, archäologische Fundstellen wie die untertägigen Bergbaulandschaften, virtuell und räumlich darzustellen. Die dreidimensionale Erlebbarkeit und Inszenierung leistet damit einen Beitrag für die lokale und regionale Tourismusentwicklung.



Dippoldiswalde, virtuell rekonstruierter Ausschnitt einer Bergbaulandschaft mit Haspel (um 1180)

(© Landesamt für Archäologie Sachsen, 3D Montage: Thomas Reuter)

• **TRANSBORDER**

Ziel des Projektes ist es, die Mobilität in den Regionen zwischen den Nachbarstaaten zu verbessern. Solche Grenzregionen sind oft dünn besiedelt und leiden unter der demographischen Entwicklung. Eingeschränkte öffentliche Mobilität verstärkt diesen Trend oft. Um dem entgegenzuwirken, werden im Projekt TRANSBORDER neun Partner aus zwei mitteleuropäischen Regionen kooperieren. Das sogenannte Dreiländereck mit den Grenzen zu Tschechien und Polen ist eine dieser Regionen. Für den Freistaat Sachsen ist daher neben dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) als Leadpartner der Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) beteiligt. Gemeinsam mit den polnischen und tschechischen Partnern werden Strategien erarbeitet, um die Anbindungen des öffentlichen Nahverkehrs grenzüberschreitend zu optimieren. Vor allem die Anbindung dieser peripheren Regionen an die transeuropäischen Korridore dies- und jenseits der Grenzen soll verbessert werden. Mobilität ist Voraussetzung für Attraktivität und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der peripheren Regionen.

Vor ähnlichen Herausforderungen steht die Grenzregion Österreich (Kärnten)/Slowenien. Durch den engen Austausch und die Zusammenarbeit mit den Partnern aus dieser Region im Projekt wird ein Erfahrungszuwachs erwartet, der letztlich zu Synergieeffekten führt.